Songs als Spiegelbild aufregender Zeiten

Fünfte Runde: „No Cover“ in der Kulturhalle Stockheim mit „No Better Days“

Stockheim – Der Mai neigt sich dem Ende entgegen. Und damit nähert sich auch der letzte Mittwoch des Wonnemonats. Dann heißt es wieder „No Cover“ in der Kulturhalle Stockheim. Die Konzertreihe für selbst geschriebene Musik auf der Bühne am Gleis 1 des Stockheimer Bahnhofs geht in die fünfte Runde. Am kommenden Mittwoch, 27. Mai, wird es rockig, wenn die Band „No Better Days“ in Stockheim auftritt.

Es gibt sie seit Anfang der 2000er Jahre. Ihre Wurzeln liegen seit ihrer Gründung in Bad Homburg im Taunus. Aber es spielen auch Musiker aus der Wetterau mit. Sie kommen aus Butzbach, Ober-Mörlen und Karben. „No Better Days“, das sind Sänger Sören, Ass und Mycle an der Gitarre, Geddy am Bass und Sascha am Schlagzeug.



Sorgen am kommenden Mittwoch bei der fünften Ausgabe von No Cover, der Konzertreihe für selbst geschriebene Musik, für rockige Klänge in der Kulturhalle Stockheim: die Band „No Better Days“. BERND GÖTTMANN

Seit der Schulzeit musikalisch aktiv

Ihr Stil wird als moderne und konsequente Rockmusik beschrieben. Und trotzdem sind sie speziell. Gängige Klischees werden gekonnt umschifft, und ihr eigener Sound setzt sich stilistisch aus vielen Spielarten des Genres zusammen. Da fallen Begriffe wie Alternative und Independent Rock. Aber auch Punk und Blues Rock. Eine gute „Mische“ eben. Ein musikalisches Vorbild können sie nicht benennen. Ihr Album „Beautiful“ ist vor acht Jahren, im Mai 2018, erschienen.

Die durchdachten und abwechslungsreichen Arrangements treffen auf ausgefeilte Gesangslinien, die den Zuhörer auf Anhieb fesseln und zum Mitsingen animieren. Treibende Rhythmen mutieren zu schwebenden, sphärischen Parts, transformieren zu kreischenden Gitarrensoli, bilden das Fundament für emotionale Gesangsmomente und summieren sich zu einem Klangbild, das die Füße nicht stillstehen lässt und dem Kopf keine Pause gönnt.

Diesmal kann man sich kein Bild in der vorigen Ausgabe der HSK-Show machen. Terminbedingt war ein Auftritt in der 130. Ausgabe der beliebten Early-Late-Night-Show nicht möglich. Aber es gibt genügend andere Möglichkeiten, um sich eine Hörprobe des Band-Sounds vorab zu gönnen. Ihre Songs sind auf Spotify und Apple Music erhältlich. Auch auf ihrer Website https://nobetterdays.de.wordpress.com/ kann man sich ein Bild machen.

Die Musiker sind zwischen 40 und 60 Jahre alt. Auch hier eine gute Mischung. Sie haben alle keine musikalische Ausbildung, machen aber schon seit der Schulzeit Musik. Ihre Songs performen sie auf Englisch. „No Better Days“ machen aufregende Musik, als Spiegelbild der Zeit.

Die Texte handeln vom Leben und von dem, was dieses ausmacht. Liebe, Verlust und Verlassenwerden, Wut und Frust, Einsamkeit, Isolation, Wunsch nach Veränderung. Die Titel sind mal melancholisch, mal unbeschwert und voller Hoffnung, dann wieder zornig und aufrüttelnd. Sie fordern dazu auf, sich selbst zu erkennen, tolerant, aber ehrlich zu sein und mit offenen Augen und offenem Herzen durchs Leben zu gehen.

Die eigene Musik beschreiben die Musiker als sehr abwechslungsreich. Zuhören macht Spaß, bei ihren Auftritten wird gerne getanzt. In der Kulturhalle Stockheim haben sie noch nicht gespielt. Als Harald Steinke mit dem Format über eine Zeitungsanzeige an die Öffentlichkeit ging, hat Bassist Michael Müller eine Bewerbung für die Konzertreihe nach Stockheim geschickt. Am 27. Juni treten sie als Opener-Act beim Dorffest in Ober-Mörlen auf.

Nadine Wopp tritt am 24. Juni auf

Beim sechsten Konzert der Reihe, am 24. Juni, wird eine Künstlerin in der Kulturhalle auftreten, die dort schon mehrfach auf der Bühne stand. Nadine Wopp hat einen Abend zwischen Energie und Gänsehaut angekündigt.

Karten für diese und alle anderen Auftritte in der Kulturhalle gibt es wie immer online auf https://tickets.kulturhalle-stockheim.de/ oder an der Abendkasse. Der Preis für No-Cover-Tickets ist bewusst klein gehalten. Die Plattform, die Harald Steinke den Künstlern bietet, soll regionale Künstler unterstützen, sie bekannter machen und ihnen im wahrsten Sinne des Wortes eine Bühne bieten.

Dabei sind die Regeln so klar und deutlich wie der Titel der Konzertreihe. Nur selbst geschriebene Songs und eigene Musik, eine Stunde, keine Pause. Ein musikalisches Statement, das die Künstler ins Scheinwerferlicht rückt.

Auch im fünften Teil der mittlerweile etablierten Reihe werden neue Klänge geboten, und man darf gespannt sein, wie sich „No Better Days“ in die Serie der No-Cover-Acts einreihen wird. SVEN SCHÖNING